

Im Stächelbärg

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch**

Band (Jahr): **12 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

deutschen nicht vernachlässigt werden.

Es ist zu hoffen, dass das Projekt in nützlicher Frist umgesetzt werden kann, zur Freude aller, die sich für schweizerdeutsche Mundarten interessieren.

RICARDA LIVER

IM STÄCHELBÄRG

Stechelberg liegt zuhinterst im Lauterbrunnental und gewissermassen zu Füssen der Jungfrau. Zu beiden Seiten des engen U-Tals erheben sich Felswände himmelhoch, so dass böse Zungen behaupten, dort müsse man auf den Rücken liegen, um herauszufinden, was für Wetter es sei. Auf eine solche Bemerkung hin erhielt man jedoch von der jungen Autorin, Andrea Jundt, sicher postwendend eine träge Antwort. Das Einstehen für ihre Heimat und ihre Mundart ist für sie ein wichtiges Anliegen. Gleich in der ersten ihrer Geschichten gibt sie Kostproben ihrer Mundartbiografie zum Besten. Wie die meisten jungen Oberländerinnen und Oberländer, die aus ihrem Tal wegziehen, eckte auch sie bald einmal sprachlich an. Doch der übliche Weg der Anpassung lag ihr fern. Sie vertrat und vertritt ihre Mundart ohne Kompromiss und hat sich damit Achtung verschafft.

Die 24 kurzen Geschichten sind autobiografischer Natur und sind ins Alltagsleben von Stechelberg eingebettet. Wir lesen etwa von einem Schafbock namens Held, der seinen Namen nicht verdient, von Zuger Kirschtorten,

die mit Pflümli gemacht sind, von einem Luftgewehrschuss in den neuen Stubentisch, von der Besichtigung eines überführenden Baches, während ein zweiter Bach das eigene Haus überschwemmt. Andrea Jundt hat das Auge für das Anekdotische, oft kombiniert mit dem Selbstironischen, was ihre Geschichten lesenswert macht. Ihre Sprache schöpft aus der aktuell gesprochenen Mundart mit vielen kräftigen Wendungen, die sie stilsicher einzusetzen weiss: «Wan due die Schyliftler hein usgnäsleds gchäben, das i vom Stächelbärg chumen, heis gfunden, i chenni am Herrgott uf e Chneuen danken, das i eis schieri terffi Sunna cho gschouen bin ihnen. Wen i nieuwis ha ddorfed mid nen, hed se si fascht verjätted vor Lachen. Eis es Tags han nen es Werterbuech gmachd, «Stechelbergdeutsch für Anfänger».»

HANS RUEF

Andrea Jundt, *Im Stächelbärg. Geschichte us em Hinderen Grund*, Bern (Zytglogge Verlag) 2003. ISBN 3-7296-0659-X.

EIN URNER TROUBADOUR

2003 ist bei Gamma Druck + Verlag AG in Altdorf eine CD erschienen, die alle Liebhaber von Mundart und einer Poesie der leisen Töne ansprechen wird. Hansheiri Dahinden, bekannt als Politiker und Mundart-